

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 46. Mittwoch, den 15. August 1827.

Nachricht über die Deutsche Gesellschaft.

(B e s c h l u ß.)

Herr Pastor Jäger zu Bürg bei Hellsbron (in Württemberg) theilt einen Auszug aus den Untersuchungsakten über Götz von Berlichingen mit, welcher durch Göthe in der deutschen Literatur ein so hohes Ansehen erhalten hat; so wie derselbe über die Untersuchungen, welche ein anderes Mitglied der Deutschen Gesellschaft, Herr Oberjustizsekretär Buzorini zu Ellwangen, mit dem verstorbenen Professor Freudenreich daselbst über den Phalgraben angestellt hat, Nachweisungen giebt. Zu dem Interessantesten, was der Jahresbericht bietet, gehört eine Beschreibung eines Runenkalenders, der auf einem Stocke, der der Gesellschaft zugehört, eingeschnitten ist. Dieser ist so wie ein Bleianculat mit Runenschrift auch lithographirt. Sodann ist unter Bezeichnung auf die im vorigen Jahresberichte gegebene lithographische Abbildung der Evangelisten in der Marienkirche zu Berlin in dem dießjährigen ein Crucifix mit den symbolischen Bildnissen derselben beschrieben und abgebildet worden. Herr von Horn in Mannsfeld giebt eine Beschreibung und Abbildung der sehr alten Kirche zu Conradsburg bei Ermisleben. Endlich giebt der Kunstmaler Herr Börner seine Ansicht über das Studium altdeutscher Werke der Plastik und Malerei. — Die Sammlungen der Gesellschaft wurden in

diesem Jahre durch Geschenke der Mitglieder und Ankauf mancher Gegenstände ansehnlich vermehrt. Sehr bemerkenswerth ist eine Sammlung von sächsischen Münzen, welche sie ankaufte, wegen ihrer großen Vollständigkeit. Sie gewährt ein sehr anschauliches Bild und eine geschichtliche Uebersicht von fast allen Regenten des Hauses Sachsen in seinen verschiedenen Zweigen. Herr Dieze, von welchem die Gesellschaft erst vor Kurzem sehr sinnig erfundene und genau gezeichnete Diplome erhielt, hat auch die dem Jahresberichte beigegebenen 11 Figuren mit gewohnter Präcision gezeichnet.

In der Hauptversammlung selbst aber hielt der Vorsteher, Hr. Domherr D. Fittmann, eine Rede, in welcher er die in diesem Jahre eingetretenen für die Gesellschaft so glücklichen Ereignisse darstellte. Darauf las der erste Geschäftsführer, Herr Professor Robbe, einen Auszug aus dem Protocoll, theils über die Verwaltungsgegenstände, theils über die Correspondenz u. a. G. vor, dem er eine Abhandlung über die jetzt obwaltenden äußern Verhältnisse der deutschen Sprache vorangehen ließ und andeutete, womit vorzüglich gegenwärtig eine Deutsche Gesellschaft sich zu beschäftigen haben dürfte.

Endlich wurden die seit dem Drucke des Jahresberichtes eingegangenen Nachrichten und Gegenstände mitgetheilt, neue Mitglieder vorgeschlagen, die Jahresrechnungen vorgelegt,